



Auswärtsstamm vom 4. Februar 2009; Besichtigung Westumfahrung/Üetlibergtunnel



Mehr als 80 Veteranen, Zünfter, Stubengesellen und Gäste fanden sich am 4. Februar 2009 um 18 Uhr beim Albisgüetli ein, um die Bauwerke der neuen Westumfahrung von Zürich zu besichtigen. Mit einem Bus der VBZ führte die Fahrt durch den neuen 4.4 km langen Üetlibergtunnel bis zur Lüftungszentrale Reppischtal. Dort führte Paul Meili, Gesamtprojektleiter Westumfahrung und N4 Knonaueramt, die interessierten Teilnehmer der Stadtzunft durch die imposante Anlage, die im Tagbau ausgeführt und danach wieder überdeckt wurde. Von dieser Stelle aus erfolgte der Ausbruch der zwei Tunnelröhren mit einer Fräsmaschine von über 14 m Durchmesser. Bei Baubeginn handelte es sich um den weltweit grössten Durchmesser einer Tunnelbaumaschine.

Die Fahrt ging dann weiter zum Informationszentrum im Autobahndreieck Filderen. Dort informierte der Leiter des kantonalen Amtes für Verkehr und Wollishoferzünfter, Markus Traber, über die konzeptionellen Zusammenhänge im Nationalstrassenbau des Kantons Zürich, der neuerdings in der Kompetenz der schweizerischen Eidgenossenschaft liegt. Dann erfolgte eine Orientierung durch Paul Meili über die Baugeschichte dieses gigantische Strassenbauprojekts, das einen Kostenaufwand von vier Milliarden Franken erfordert hat. 80% der Kosten trägt der Bund, 20% der Kanton Zürich. Paul Meili kann als Gesamtprojektleiter mit Befriedigung auf die termin- und kostengerechte Abwicklung des Vorhabens hinweisen. Die Vollendung der Westumfahrung wird am 24. bis 26. April 2009 mit einem grossen «West Fest» gefeiert. Dieser Teil des Projekts wird am 4. Mai 2009 und die N4 Knonaueramt am 13. November 2009 eröffnet. Der Stadtzunftorganisator der Veranstaltung, Peter Husy, verdankte den zwei Referenten ihre ausgezeichneten Beiträge, unterstützt vom Applaus der grossen Teilnehmerschar.

Zum Abschluss dieses Auswärtsstamms wurde dann im Restaurant Schützenruh an der Üetlibergstrasse 300 bei aufgeräumter Stimmung den Teilnehmern ein währschaftes Nachsessens aufgetischt.

Bericht und Bilder: Walter Dürig